

# Lodzzer Tageblatt

Abonnement für Lodz:  
Jährlich 8 Rbl., halb-, 4 Rbl., viertel-, 2 Rbl.,  
monatlich 67 Kop. pränumerando  
Für Auswärtige:  
 Vierteljährlich 2 Rbl. 40 Kop. postnumero.

Insertionsgebühr:  
Für die Petitzeile oder deren Raum 6 Kop.,  
für Ankündigungen 15 Kop.  
Preis eines Fremdenblattes 5 Kop.  
Erscheint 6 Mal wöchentlich.

Redaction und Expedition:  
**Dzielnia- (Waha-) Straße Nr. 13.**  
Manuskripte werden nicht zurückgegeben.  
Redactions-Sprechstunden von 9-12 Uhr Vormittags.

Im Auslande übernimmt Insertionsaufträge: Haasensteinn & Vogler A.-G., Hamburg, Königsberg i./P. oder deren Filialen.  
In Warschau: Ungor's Warschauer Annoncen-Bureau, Wierzbowa Nr. 8.  
In Moskau: L. Schaber, 1. und E. Metz & Co.

## Pohl & Witkowski, Technisches Bureau.

Lodz, Zawadzka-Straße Nr. 4.

Wasserleitungen, Kanalisation und alle Sanitären Einrichtungen.  
Luft-, Wasser- und Dampfheizungen für Wohnhäuser und Fabriken.  
Ventilation.  
Anfeuchtung der Luft.  
Verkauf von allen technischen Artikeln für obige Zwecke.  
Terracotta und Mosaikplatten.  
Schwedische Chamotte-Steine „Höganäs“

Vertreter des Warschauer Technischen Bureau's **Matecki & Obrębowicz.**

### Restaurant Hotel Mannteuffel

empfehlen

Täglich frische prima Holländische Austern

und

Riebling'sches Kulmbacher Export-Bier.

J. Petrykowski.

### Concerthaus.

Freitag, den 13. (25.) Oktober:

#### Strauß-Abend

ausgeführt von der

**1. Wiener Matrosen-Damenkapelle**

Pechotsch.

Anfang 8 Uhr Abends.

Nur noch kurze Zeit Täglich Concert.  
An Sonn- und Feiertage Früh-Concert  
von 1-3 Uhr.

Voranzeige: Mittwoch, den 19. (31.) Oktober:

Benefiz für

Fräulein Maria Pechotsch.

#### A. Censar Zahnarzt.

langjähriger Praktiker, ausgebildet im Königl. Zahnärztlichen Institute in Berlin, wohnt jetzt Petrikauer-Straße Nr. 58 im Hause des Herrn Freund, gegenüber der Pognanski'schen Niederlage, neben dem Hause des Herrn Schweikert.

Außer allen zahnärztlichen Behandlungen, Specialität: Plombiren schadhafter Zähne mit Gold.

#### Restaurant HOTEL MANNTEUFFEL

empfehlen jeden Sonntag und Donnerstag

### Flaki.

J. Petrykowski.

#### Bulletin über den Gesundheitszustand Seiner Majestät des Kaisers.

St. Petersburg, 23. Oktober. (Nordische Tel.-Agent.) 10 Uhr Morgens. „In der Nacht vom 22. auf den 23. d. M. schlief Se. Majestät der Kaiser gut. Der Appetit ist schwach. Die Kräfte und die Geschäftstätigkeit haben sich nicht gebessert. Die Anschwellung der Füße hat etwas zugenommen.“  
St. Petersburg, 23. Oktober. (Nordische Tel.-Agent.) 7 Uhr Abends. „Im Laufe des Tages wurde etwas Neigung zum Schlaf bemerkt und traten leichte spasmodische Erscheinungen ein. Der Appetit ist besser als gestern.“  
Die Bulletin's sind von den Professoren Leyden, Sacharin, vom Leibchirurg Hirsch, Dr. Popow und Ehren-Leibchirurg Weljaminow unterzeichnet.

#### Inland.

St. Petersburg.

Am 8. (20.) October trafen in Livadia um 11 Uhr 30 Minuten Morgens Ihre Majestät die Königin der Hellenen Olga Konstantinowna nebst der Prinzessin Maria und dem Prinzen Christofor und Ihre Kaiserliche Hoheit die Großfürstin Alexandra Jossifowna ein und um 3 Uhr 30 Minuten Nachmittags — Ihre Kaiserlichen Hoheiten die Großfürsten Sergej und Paul Alexandrowitsch.

Am 10. (22.) d. M. vollzog in der Kasanschen Kathedrale der Metropolit Palladij die gottesdienstliche Liturgie unter Assistenz des Bischofs von Wyborg Antonius, der Vicare der Petersburger Eparchie und der höheren Vertreter der Mönchs- und Weltgeistlichkeit. Es sangen, was nur in Ausnahmefällen bei besonders feierlichen Gelegenheiten stattfindet, zwei Sängerschöre: der des Metropolitens und der der Kasanschen Kathedrale. Nach Vollendung der Liturgie wurde ein Gebet mit Kniebeugung um Genesung Seiner Majestät des Kaisers celebrirt. In der Kathedrale waren u. A. anwesend: der Vizepräsident des Hofministeriums Generalleutnant Baron Frederik, der Finanzminister Sergej Juljewitsch Witte, der Minister des Innern Iwan Nikolajewitsch Durnowo, der Minister der Wegcomunucation A. K. Krivoschein, der Justizminister Murawjew, der Staatssecretär v. Plehwe, der Staatscontrollleur Filippow, das Mitglied des Reichsrathes Wysznegradskij, der Commandirende der Truppen des Petersburger Militärbezirks, die Chef's der Garde-Divisionen, die Regimentscommandeure der hier garnisontirenden Regimenter u. s. w. Der Gottesdienst endigte gegen 2 Uhr.  
Ueber Professor Leyden, welcher sich gegenwärtig in Livadia befindet, bringt die „Hon. Bp.“ folgende Daten: Prof. Leyden erhielt seine Ausbildung im Friedrich-Wilhelm-Institut in Berlin, war später Assistent des berühmten Berliner Kliniklers Traube, hierauf Professor an den Universitäten in Königsberg und Straßburg und wurde sodann an die Stelle seines früheren Lehrers Traube nach Berlin berufen. Den Grund zu seiner Berühmtheit als Gelehrter legte Prof. Sopha neben dem Fenster, wo man das Palais-Pallas-Rothenthurm mit der leeren Fahnenstange gewahr wurde.  
„Erzähle mir von Amerika,“ sagte er kurz.  
„Von Amerika?“ fragte sie tonlos. „Ja, gewiß, warum nicht, lieber Maurus; aber es wäre doch eher an Dir, zu erzählen von der Reise, von welcher Du soeben zurückkehrst, von Deiner interessanten Erfindung, Deinen Erfolgen damit, die meinen Vater so sehr beglücken.“  
„Du hast Recht, mein Lieb. Du sollst an Allem theilnehmen, was in mein Leben greift, und je darin bedeutend gewesen ist, wie ich das auch an Deinem thun will.“  
Dann stockte er wieder und sah sie an mit zärtlich heißen Augen.  
„Du bist blaß, Dora Maria — mein Kind, was hat man Dir gethan?“  
Angstvoll stieg es in ihrem Herzen auf.  
Nur jetzt noch nicht sprechen — jetzt noch nicht. Das mußte in Ruhe vorbereitet werden. Da brauchte sie die volle Macht ihres Zaubers, und die hatte sie jetzt nicht, sie war matt und bleich und die Kehle wie zugeschnitten. Sie durfte nicht stammeln, sie mußte sich rühren mit der Macht ihrer Rede.  
Scheu wich sie zurück. Wie beängstigend scharf sein Blick war! Er würde sie zwingen, sich zu verrathen.  
In diesem Augenblick klangen Verstummes Klagen schwere, laufende Schritte auf dem Flur. Die Thüre wurde aufgerissen, und die Gansemann stand auf der Schwelle. Sie sah schrecklich aus, mit weitauferöffneten Augen, todenbläß, nach Athem ringend, um Worte zu finden, die Hände entsezt vorgestreckt.  
Die Verlobten waren ihr sprachlos entgegengeeilt.  
„Der Vater — stirbt!“ hauchte sie endlich.  
Zawohl. Nüchtern lag der Senator in seinem großen Schreibtischstuhl; Weste und Hemd waren im Krampf aufgerissen worden, kalter, schrecklicher Schweiß stand auf der Stirn.  
So hatte ihn seine Schwester gefunden.

### Das höchste Gut.

Roman von

A. v. Gerstendorff.

(22. Fortsetzung.)

Dann eilte er in das Haus der Braut. Seine Seele hatte für nichts Anderes Raum. Hopple glitt dienstfertig, mit unterthänigem Lächeln die dunkle Treppe hinab, um den gnädigen Herrn mit aller Devotion zu empfangen.  
In dem großen, düsteren Treppenhause war es kirchlich kalt, und das bunte, streifige Licht, das durch die breiten, gemalten Fenster fiel, hatte nichts Erwärmendes, sondern erinnerte an Hopple's Grinsen.

Einen Augenblick zögerte Maurus noch vor dem schmalen Pfeiler Spiegel am Fuß der Treppe und warf einen prüfenden Blick auf seine äußere Erscheinung. Er fand seine Toilette in tadelloser Ordnung, nur Hopple wollte einige Staubchen an dem eleganten, dunkelblauen Rock bemerken. Während er diese mit Eifer und Langsamkeit zu beseitigen suchte, sagte Maurus:

„Wie geht es meiner Braut?“

„D, danke ergebenst, wohl äußerlich wenigstens unverändert, seit das Fräulein aus dem häßlichen Amerika zurück ist.“

Maurus wandte sich so heftig nach dem bekümmerten Sprecher, daß die Bürste klappernd auf den Steinboden fiel.

„Was soll das heißen?“ herrschte er.

„Durchaus nichts Ungehörliches, gnädiger Herr, würde mir nichts erlauben — aber wenn ich an früher denke, na, unferne hat doch auch Augen und ein Herz für seine Herrschaft, wenn man so seine dreißig Jahre dabei gestanden hat“, fügte er, seinen grauen, ehrwürdigen Kopf schüttelnd, hinzu, mit der Vertraulichkeit eines alten, treuen Familientdieners, der Freunden und Leid-

seiner geliebten Herrschaft in aller Bescheidenheit seit Jahren zu seinen eigenen gemacht hat — was bei Herrn Hopple allerdings insofern stimmte, als er sich soviel davon zu eigen gemacht hatte, als ihm durch Spioniren und Schnüffeln irgend zu erlangen war.

„Meine Braut hat in Amerika am Fieber gelitten,“ sagte Maurus abweisend.

„D ja wohl, am Fieber! Darf ich bitten, hier am Aermel ist ein kleiner Fleck. Es ist aber zu traurig, wenn die amerikanischen Fieber ein Fräulein so verändern können. Ach, was war sie, ehe sie ging, für ein liebes, heiteres, sorgloses Ding, die Lustigkeit und Kindlichkeit selbst, mit rothen Pfrüchbüchlein! Und jetzt, Du lieber Gott, so blaß, so ernst, so still, man merkt unser Kind kaum mehr im Hause, und ansehen kann sie Einen mit einem so sonderbaren, ich möchte sagten geisterhaften Blick — ja, es ist schlimm mit diesen amerikanischen Fiebern, wenn sie Leib und Seele so verändern können, na, nach der Hochzeit wird ja wohl Alles —“

Der bekümmerte Mann verstummte, denn Maurus halte mit einem plötzlichen Ruck den ganzen Hopple sammt seiner Bürste von sich abgeschüttelt und ging die Treppe hinauf, ohne ihm zu antworten oder sich nach ihm umzuwenden, wie man eben einen durch's Gitter bellenden Hund stehen läßt.

Hopple sah schön aus, wie er da stand mit einem wohlthuenden Ausdruck von Verblüffung und Verwirrung und dem „gnädigen Herrn“ nachstierte.

Maurus ging geradenwegs nach den Zimmern seiner Braut, ohne sich, wie er sonst that, anmelden zu lassen.

Er pochte an die Thüre, und als er keine Antwort erhielt, öffnete er und warf einen prüfenden Blick hinein.

Sie war nicht in ihrem Salon. Aber mit einem zweiten Blick bemerkte er sie am Fenster ihres Schlafzimmers sitzend. Sie hatte den Kopf in die Hand gestützt und sah unverwandt hin-

über nach den verhängten Fenstern des Pallas-Rothenthurm'schen Hauses.

Mit einem sonderbaren, geisterhaften Blick —? Maurus konnte ihre Augen nicht sehen.

Ihre Haltung war ihm sonst nie aufgefallen, jetzt meinte er, etwas Schwermüthiges recht wohl darin zu entdecken.

Brav gebell Hopple.

Im nächsten Moment hatte sie den zögernd in der Thüre Stehenden erblickt.

Sie stand hastig auf, und leise Röthe färbte ihr blaßes Gesicht.

„Maurus — lieber Maurus!“

Sie sah wie verklärt aus, und die Art, wie sie sich in seine Arme schmiegte, genügte, einen Mann schwindelnd zu machen vor Glück.

Ein Lächeln erhellte sein ernstes Gesicht. Er war gewiß ein ungewöhnlich häßlicher Mensch für den allgemeinen Begriff, und seine mächtigen Körperformen waren auch nicht schön zu nennen. Er erinnerte eher an einen hiderben Waffenschmied des Mittelalters als an einen schlanken Rittermann. Aber er besaß zwei Schönheiten, um die ihn mancher Adonis mit Recht hätte beneiden können, nämlich eben dies Lächeln seines fein geschnittenen Mundes und ein weiches, biegsames Organ. Wenn man von einem Ton sagen kann, daß er heiß ist, so konnte seine Stimme dies in beruhigender Weise sein, ohne daß der Sinn seiner Worte es war.

„Mein geliebtes Mädchen, meine Frau!“

Sie bemerkte das Lächeln und den Ton, und ein Gefühl von Sicherheit kam über sie, so tief bewegend in seiner Neuheit, daß sie mit einem Blick zu ihm aufschah wie zu einem Erlöser, so voll Dankbarkeit und Gläubigkeit.

Er ließ sie aus seinem Arm und nahm ihr Gesicht in seine Hände, es ein wenig aufwärts wendend, dem seinigen zu, und blickte in ihre Augen.

War es ein Seufzer, mit dem er sie dann vollends kieß, nur ihre beiden Hände mit den seinigen umschließend?

Dann zog er sie mit sich nach dem Kleinen



## Fryderyk Pule, Warszawa

fabryka mydel toaletowych, perfum i kosmetykówn, skład plac teatralny Nr. 11.





Eine vornehme Ehe.

Von

Leopold von Sacher-Masoch.

Der Graf war plötzlich mitten in der Nacht erwacht. Er konnte es sich nicht erklären. Es war kein beängstigender Traum gewesen...

So wendete er sich denn auf die andere Seite und entdeckte jetzt erst zu seinem Befremden, daß das Bett der Gräfin leer war.

Nachdem er zuerst in der Armer, dann in der Diplomatie gedient, viel gereist und manches Abenteuer erlebt hatte, fand er es an der Zeit, seinen Namen fortzubringen...

Er stand auf, ging leise hinaus und begann zu suchen; vergebens durchschritt er die Klucht der Säle und Zimmer...

Der ganze Raum war von einer Art silbernen Nebel erfüllt. Der volle Mond, welcher über den schwarzen Wipfeln der Linden stand...

Der Graf zog sich jetzt geräuschlos, wie er gekommen war, zurück, ging vorsichtig hinab in das erste Stockwerk...

Er verstand mit einem Male Alles. Er verstand jetzt, daß sie geliebt hatte, daß durch ihn ihr Liebesfrühling zerhört wurde...

mit ihrem kranken Herzen neben ihm hergegangen war, und ihn ergriff zum ersten Male ein tiefes Mitleid mit ihr und Scham über sich selbst.

Am nächsten Morgen hatte der Graf, während seine Frau noch schlief, das Schloß verlassen und streifte mit der Flinte im Arm in den Feldern umher.

Als sie Abends in dem großen, mit Ahnenbildern, Waffen und Jagdtrophäen geschmückten Saal saßen, nachdem die Kinder zu Bett gegangen waren, warf der Graf seine Zeitungen fort...

„Wie Du willst“, sagt die Gräfin; ich glaube auch, daß es mir an Lust und Sonnenschein fehlt.“

„So ist es“, sagte er; versprich mir also, daß Du Dir ein wenig Zwang anthun und Dich von Deiner jetzigen Tagesordnung losmachen willst.“

„Gewiß, warum sollte ich nicht?“

„So ist es recht“, sprach der Graf und küßte ihre Hände, eine nach der andern.

„Weißt Du, Angelika“, begann der Graf nach einer kleinen Pause, indem er noch näher rückte und seine Hände um ihre schlankte Taille legte...

„Ja, wirklich acht Jahre“, murmelte sie; „wie doch die Zeit vergeht.“

„Und in diesen acht Jahren haben wir uns noch nie gefragt, ob wir glücklich sind; ich weiß, was Du in diesem Augenblicke denkst: Wir haben eine Ehe geschlossen, wie es die meisten in unseren Kreisen sind...“

„Ich weiß nicht, Du bist heute so seltsam, Ottocar.“ Die Gräfin lächelte, und ihre kleine Hand spielte in seinem Haar.

„Auf die Gefahr hin, sammt meiner verspäteten Liebeserklärung von Dir ausgelacht zu werden, muß ich Dir doch endlich einmal gestehen, daß bei mir aus der Gleichgültigkeit — Liebe geworden ist.“

Die Gräfin war roth geworden und bebte leise in seinem Arm, aber sie sagte nicht, auch jetzt nicht, wo er vor ihr auf den Knien lag.

„Glaube mir“, fuhr er fort, „daß ich Dich von ganzem Herzen liebe, ja, daß ich in Dich verliebt bin, wie ich es am Tage unserer Hochzeit nicht war, und Du, hast Du mich nicht auch ein bißchen lieb?“

Die Gräfin sah ihn einen Augenblick an, dann nickte sie leise — in ihren Augen schimmerten ein paar Thränen.

Es giebt heute kaum ein Gebiet, wo die Photographie nicht der Forschung die Wege geebnet oder ihr neue Bahnen gewiesen hätte.

Aus dem unermesslichen Sternenweiten holt er unter dem thätigsten Beistand der Photographie neue Wunder heraus, die selbst dem lichtstärksten Fernrohr zu entdecken nicht möglich war...

Auch Erscheinungen so schneller Art, daß die Unvollkommenheit unseres Auges sie wahrzunehmen uns nicht mehr gestattet, hält die Photographie geschildert in ihrem Laufe auf und rückt sie in ein neues Stadium der Erforschung.

Von der neuesten Anwendung der Photographie unterrichtet und die Mittheilungen aus dem Gebiete des Seewesens; danach gewährt sie eine zuverlässige Hilfe im Kampfe gegen Torpedoboote.

Schon längst war bei der Verteidigung von Häfen gegen Torpedoboots-angriffe dem elektrischen Lichte eine wichtige Rolle zugewiesen, doch ist dessen Handhabung äußerst schwierig...

Diesem Uebelstande soll nun dem Vernehmen nach durch Hinzuziehung der Photographie auf höchst sinnreiche Art abgeholfen werden.

Ein hochgestellter Beamter des wien. Handelsministeriums, dessen besondere Verdienste durch zahlreiche in- und ausländische Auszeichnungen anerkannt wurden, hat, um drückenden Sorgen zu entgehen, Hand an sich gelegt und sich tödtlich verwundet.

Dr. Albrecht Hofmann, dem zerrüttete Vermögensverhältnisse sein Leben so unerträglich machten, daß er die Last abzuwerfen beschloß. Ministerialrath Hofmann, der dritälteste Hofrath im Handelsamte, führte früher das Personalreferat durch mehrere Jahre.

Romeise bei Jägerndorf in Schlesien gebürtig, fünfundfünfzig Jahre alt und Vater dreier erwachsenen Kinder, zweier Töchter und eines Sohnes.

— Baumwoll-Industrie. Nach dem Jahresbericht von Ellison & Co. consumierte Europa in der Saison 1893/94 ungefähr 4 1/2 Procent mehr an Baumwolle als im Vorjahre...

Nationen über die Bevölkerungsbewegung der Trinitatis-Gemeinde in Lodz während der Zeit vom 16. bis 22. October 1894.

Getauft 12 Knaben 11 Mädchen. Gestorben 9 Waare. Geboren 11 Kinder und folgende erwachsene Personen:

(Evangelische Confession) in Zagierz, Vom 15. bis 21. October 1894.

Table with 5 columns: Taufzeit, Geschlecht, Kinder, Erwachsene (männlich, weiblich). Shows baptism and death statistics for Zagierz.

Kirchliche Nachrichten. Angebotes. Julius Groß mit Wahlsime Dylk.

Large table with multiple columns containing names, professions, and dates, likely a church directory or list of members.

Commerzialbank Lodzer Fabrikbank 1894

# UŻYWAJ CIE SZUWAKSU GLICERYNOWEGO S. GLIŃSKIEGO!

Główny skład  
Piotrkowska 27.

## Weisswaaren-, Confections- und Strumpfwaaren-Geschäft

### J. KATNY & Co.,

Petrifauer-Straße No. 65, vis-à-vis dem Grand Hotel

empfehl:

Zyrardower und Jaroslawer Bleichleinen, halbgebleichte Leinwand, Lakenleinen in verschiedenen Breiten, abgepaßte Laken, Taschentücher, Handtücher, abgepaßt und auf Arschinen, Küchenhandtücher, Wischtücher, Staubtücher, Tischzeuge auf Arschinen und abgepaßte Tischtücher, Tischservietten, Caffetücher, Dessertservietten, Garnituren auf 6, 12, 18 und 24 Personen, Kohgarndecken, Liquid-Bettdecken, Badehandtücher, Badelaken, Bademäntel, Schürzenstoffe und fertige Schürzen, Federleinen, Matrazendress, fertige Strohsäcke, Blaulleinen, Kohleinen, Madapolam, Tyrolerleinen, Creas, Unterhosendress, Brylantin, wollene und Chenille-Bettdecken und Tischdecken, Flanell- und Wolldecken, wollene, baumwollene und fil de Perso Damenstrümpfe, Herrensocken und Kinderstrümpfe, bunt und Diamantschwarz, wollene und baumwollene Jacken, Hemden, Unterhosen für Herren und Damen, wollene Unterröcke, Gardinen, abgepaßte und auf Arschinen, Manchettenknöpfe, Hemdenknöpfe, Hosenträger, Cravatten, Stickereien und Spitzen, Steppdecken eigener Fabrikation (vorm. G. Rampold) in Wolle und Seide, auf Woll- und Baumwollwatte, fertige Herren-, Damen- und Bettwäsche. Sämtliche Bestellungen Wäsche, als auch ganze Ausstattungen, werden prompt und pünktlich in unserer eigenen Mätherei ausgeführt.

Große Auswahl in weißen, halb und ganz gebleichten Barchenten.

(79)

### Mützen-Bleche für Strüsche

fertigt billigt an

nach echter Warschauer Form

die Klempnerei von A. Karo,  
Petrifauer Straße No. 55, Haus Dittich.

### Technisches Bureau

Ch. Brückmann, Warschau, Jerozolimska 21  
empfehl seine consistenten Maschinensette, Cylinder-  
öle für höchste Temperaturen, sowie Dachkitt eigener Fa-  
brikation.

Innungs-Meister

in Warschau

T. W. ELWART,  
Lodz,



Clavierfabrikant  
und Stimmer,  
St. Benediktenstr. Nr. 10,

empfehl sein Clavier-Lager und Reparatur-Werkstätte.  
Gebrauchte Flügel sowie auch Pianinos  
werden gekauft und in Tausch genommen.

Hiermit diene zur allgemeinen Kenntniß, daß ich, dem  
Drange vieler meiner Gönner nachkommend, neben meinem  
an der Petrifauer-Str. im Hause d. H. Frischman Nr. 50,  
wo der Laden des Herrn Peterzilge, befindlichen zahnärztlichen  
Cabinet eine

## zahnärztliche Ambulanz

für Arbeiter und minder Bemittelte errichtet habe und werden  
Behandlungen zu nachstehenden Preisen ausgeführt.

Zahnziehen pro Zahn	Rs. —.25	Künstliche Zähne für 1 Zahn	Rs. 1.—
Mittels Lachgas pro Zahn	" 1.—	do. von 2 Zähne an u. drüber v.	—75
Behandlung d. Zahnneros	" —.25	Für Reparatur künstl. Gebisse v.	—50
Reinigen d. Zähne pr. Zahn	" —.50	Reinigen d. Zähne v. Zahnstein	—50

Sämtliche Behandlungen werden von mir persönlich  
ausgeführt.

Die Sprechstunden in der Ambulanz sind alltäglich nur von  
8—10 Morg. u. v. 5—7 Nachm.

Pract. Zahnarzt  
B. KLINKOVSTEYN.



## Die Bendziner Treibriemen-Fabrik

Potok & Rosenblum, Bendzin.

empfehl:  
Treibriemen in sämtlichen Dimensionen, gelemt und genäht oder genietet, sowie nur gelemt  
(ohne Naht), einfache, doppelte und dreifache (auf belgische Art), aus dem Rückenteil der besten  
belgischen und englischen Leber hergestellt.

Hand-Treibriemen aus bestem Material der berühmten englischen Fabrik der Actienges.  
„Gandy“ hergestellt.  
Treibriemen aus echtem Kameelhaar, Seinen aus Leber, rund (gedreht) in jeder Stärke.  
Zurückgekehrte Treibriemen für feuchte Localen. Verschieden zum Nähen der Treibriemen in  
sämtlichen Gattungen. Sämtliches Material neuester Construction zur Verbindung von  
Treibriemen.

Lager technischer Artikel.

Mäßige Preise. Preis-Contante gratis und franco.

Für die Güte der Treibriemen garantirt die Fabrik.

Редакторъ и Издатель Леопольдъ Зонеръ

## Großes Lager gebogener Möbel

aus der Fabrik „Wojeichow“

empfehl zu Fabrikpreisen

N. B. MIRTENBAUM,  
Lodz, Petrifauer-Straße 33.



## Lehrlinge

für die Steindruckerei, sowie auch im Zeichnen befähigte junge Leute,  
welche das lithographische Fach erlernen wollen, können sich melden  
bei

L. Zoner,  
graphische Anstalten, Dzielna 13.



## Büstenhalter

in reichlicheren Gattungen für Damen, welche kein Corsett tragen  
können, werden angefertigt in der Corsettfabrik von

Anna Laferska

Konstantiner-Strasse Nr. 20, I. Etage.

Lager von fertigen Büstenhaltern, Corsetts, Kinder-Corsetts,  
Binden, Gerodehaltern, speziell für Säugler, Säuglerinnen und Erwachsene.

Sämtliche Bestellungen werden pünktlich und sauber ausgeführt.  
Tatselbst werden Fräuleins aufgenommen, die mit dem Hand- und  
Maschinen-Nähen vertraut sind.



Lager  
Optischer und chirurgischer Artikel  
sämtliche Maße und Proben,  
Einrichtung electrischer Glocken  
und Telephone,  
Bringmaschinen auf Abzahlung

A. Liering,  
Optiker.

## Herren-Garderoben-Magazin

Konstantin Batkiewicz,  
Lodz, Petrolower-Straße, Ecke Meyers Passage  
und Petrifauer-Straße Nr. 514 (76),  
empfehl zur Frühjahrs- und Som-  
mer-Saison eine große Auswahl

## fertiger Garderobe,

bekannt durch den guten Schnitt  
und durch die vorzügliche Ausfüh-  
rung, sowie in- und ausländische  
Stoffe. — Bestellungen werden aus  
eigenem oder gelieferten Material  
nach der neuesten Mode schnell und  
zu mäßigen Preisen ausgeführt.

## Privat-Heilanstalt.

- (Ecke Siegel- u. Wschoniatstraße).
- Sprech-  
Stunden:
- 10 Dr. Brzozowski, Zahnkrankh., Blom-  
biren u. künstliche Zähne.
  - 10-11 Dr. Likiernik, Augen- u. Chirur-  
gische Krankh.
  - 11-12 Dr. Rundo, innerer, spec. Nerven-  
krankh., (electriche Behandlung) u.  
Frauenkrankh.
  - 11-12 Dr. Gensch, innerer, bes. Magen- u.  
Darmkrankh.
  - 12-1 Dr. Kolinski, Augenkrankh. (außer  
Mittwoch u. Sonnt.)
  - 12-1 Dr. Littauer, Haut-, Geschlechts- u.  
Gonorrhoe. (außer Dienst- u. Freitag)
  - 1-2 Dr. Goldsobel, innerer, spec. Augen-  
u. Ohrenkrankh. (außer Montag).
  - 1-2 Dr. Przedborski, Ohren-, Nasen-,  
Halss- u. Kehlkopfkrankh. (außer Sonntag).
  - 2-3 Dr. Pinkus, innerer u. Kinderkrankh.
  - 2-3 Dr. K. Jasinski, Frauenkrankheiten:  
Sonntag, Mittwoch und Freitag.
  - 4-5 Dr. Krusche, chirurgische Krankh.  
Montag, Mittwoch u. Sonnt.
- Honorar für eine Consultation 30 Kop.  
Pension für Kranke und Gebährnde.

## Jüdisches Mädchen-Pensionat in Warschau.

Jüdische Eltern, welche wünschen,  
ihren Töchtern eine gelegene Bildung  
ertheilen oder eine höhere Behauptung  
besuchen zu lassen, finden in meinem  
hochbrigitellisch-concessionirten Pensionate  
liebvolle Aufnahme. Energetische Nach-  
hilfe in allen Schularbeiten wird zuge-  
sichert. Russische, deutsche und franzö-  
sische Conversation. Musikstunden im  
Hause.

Wegen möglichst individueller Be-  
handlung nur beschränkte Anzahl von  
Pensionärinnen; daher gefl. Anmeldungen  
möglichst bald erbeten.

Nähere Auskunft ertheilt Herr  
Schulvorsteher Lewinsohn, Zawadzka 15;  
hier selbst.

Frau Dr. Ida Mandelstamm,  
Warschau, Rowolpke 30, Qu. 10.

Die  
kaszlących i oslabionych!  
Koncesjow. przez Depart. Medycyny.  
Słodowy ekstrakt  
i karmużki „LELIWA“  
w aptekach  
i składowach aptecznych.



